



Sunneguet-Post

Oktober 2010 / Nr. 10 / Erscheint monatlich

Abschied

...ist die innigste Form menschlichen Zusammenseins. Abschied bedeutet immer eine Trennung von einer geliebten Person oder von jemandem, den man gerne hat. Es kann ein Abschied von einer oder auch von mehreren Personen sein. Abschied ist immer mit kleinerem oder grösserem Schmerz verbunden, da man sich vielleicht von einem geliebten Menschen für eine Weile oder für immer trennen muss. Wenn eine enge Beziehung zu einem Menschen bestand, von welchem man sich trennen muss, dann schmerzt dies noch mehr.

Ein Abschied, der nur eine kurze Weile dauert, kann auch schmerzhaft sein, aber man kann sich auf ein Wiedersehen freuen. Trotzdem, wenn man einen Menschen sehr gern hat, dauert auch eine kurze Weile wie eine Ewigkeit. Man kann ein Wiedersehen kaum erwarten, das ist auch richtig so. Das andere ist ein Abschied für immer, der für jeden Betroffenen sehr schmerzhaft sein kann und grosse Überwindung braucht, um diesen Schmerz durchzustehen. Dieser schmerzhafteste Abschied dauert meistens eine gewisse Zeit bis die „Wunde“ verheilt ist.

Für diejenigen die gehen, ist es genauso schlimm, da sie sehen wie ihre geliebten Menschen traurig werden. In solchen Momenten ist es nicht einfach fortzugehen, auch wenn man weiss, dass es ein Wiedersehen gibt. Aber wie ist das für denjenigen der für immer geht? Ich denke auch dies ist schlimm, da sie sehen, wie die anderen leiden. Wenn möglich

möchten sich noch bleiben, obwohl es Zeit ist zu gehen.

Diese Reaktionen des Schmerzes sind natürlich, denn die Menschen leben mit voller Leidenschaft und Emotionen. Ohne Emotionen existieren die Menschen nicht auf dieser Welt, denn ohne Emotionen ist der Mensch nicht fähig zu leben. Leidenschaft und Emotionen sind ein Teil des Menschen. Der Mensch muss diese Gefühle unter Kontrolle haben um weiter leben zu können.

Aber es ist sehr wichtig zu wissen, dass der Schmerz, den man beim Abschied verspürt, ein Zeichen von Liebe und Dazugehörigkeit ist.

„Abschied zu nehmen ist nicht einfach, denn es ist immer schmerzhaft. Trotzdem, nimm Dir Zeit den Schmerz zu ertragen, um diesen besser verarbeiten zu können.“

R. Plastina

**Der Heimleiter
Ruben Plastina**

Traubenlese



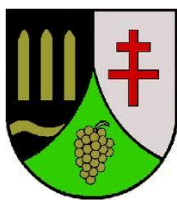
Die Traubenlese oder Weinlese bezeichnet im Weinbau die Ernte der Weintrauben. Bei der traditionellen Lese werden die reifen Trauben von Hand abgeschnitten.

Ein Rebmesser, auch Hape oder Sesel genannt, ist ein Werkzeug zum Beschneiden der Reben eines Weinstockes und zum Ausschneiden der Weinbeeren bei der Lese. Schon in der römischen Zeit verwendete man im Wallis diese Rebmesser.



Heute werden statt des Rebmessers, Rebscheren verwendet, sofern nicht Maschinen diese Arbeit übernehmen. Ein Rebmesser ist ein häufiges Motiv in den Wappen der Weinbaubetriebe der Gemeinden. Der Begriff Winzermesser ist für dieses Handwerkzeug ebenfalls üblich.

Hier ein par Wappen aus der Schweiz:



Die biologische Uhr bestimmt die Leistungsfähigkeit des Rebstocks.

Der erste Ertrag stellt sich oft erst im 3. Jahr ein. Bis zum 20. Jahr fällt er dann aber reichlich aus. Mit zunehmendem Alter verliert der Rebstock jedoch seine Fruchtbarkeit. Je älter ein Weinstock, desto tiefer reichen seine Wurzeln, wobei er in den Sommerperioden genug Wasser aus dem Boden ziehen kann.



Die beste Qualität liefert der Rebstock im Alter von 30 Jahren. Alte Rebstöcke tragen kleinere Beeren. Besonders bei Rotwein ist das wichtig, da kleinere Beeren mehr Schale und weniger Saft liefern und dunkleren Wein ergeben. Einzelne Rebstöcke können 100 Jahre und älter werden.



Unsere Mitarbeiter

Heute stellen wir
Ihnen unsere neue
Fa-Ge Lernende vor:



Name: Lörtscher
Vorname: Martina
Wohnort: Grosshöchstetten
Geb.-Datum: 20.03.1994
Beruf: FaGe im 1. Lehrjahr
Im Sunneguet seit: 01.08.2010

Hobbys: Velo fahren, Freunde treffen, Kino,
Shopping

Lieblingessen: Pizza

Lieblingsfarbe: rot und violett

Wünsche für die Zukunft:

Dass ich gesund bleibe und meine
Lehre ohne grosse Probleme über-
stehe und dass es allen, die ich
kenne immer gut geht.

Rezept

Kaiserschmarrn mit Heidelbeeren

Süsse Mahlzeit für 4 Personen:

150 g Mehl
40 g Puderzucker
2,5 dl Milch
4 Eier
40 g Butter
150 g Heidelbeeren



Mehl und 25 g Puderzucker vermischen.
Milch begeben und alles glatt rühren. Eier
trennen. Eigelb unter die Masse rühren.
Eiweiss steif schlagen und vorsichtig dar-

unter ziehen. 20 g Butter in einer grossen
Bratpfanne erwärmen. Beeren begeben
und Eimasse darüber giessen. Ca. 5 Minu-
ten bei mittlerer Hitze stocken lassen.
Wenden, restliche Butter begeben und
1-2 Minuten leicht knusprig braten. Mit
einer Bratschaufel in grobe Stücke teilen.
Diese weiterbraten bis sie goldgelb sind.
Mit restlichem Puderzucker bestreuen.

Zubereitung ca. 25 Minuten.

Gedicht

Marlies Nickels

Sonne, die durch die Bäume scheint,
Regen, der durch die Bäume weint.
Nebel der sich wie ein Schleier legt,
Wind, der wild über die Felder fegt.

Wie Gold erscheint der Sonne Licht,
wie Tränen, der Regen auf deinem Gesicht:
Wie durch Watte ist's im Nebel zu geh'n, ge-
spenstisch, unheimlich und trotzdem schön.

Weit ist der Weg, den der Wind gemacht,
hat manches Kind zum Lachen gebracht,
Freunde vom Wind, das sind die Blätter,
sie begleiten ihn bei jedem Wetter.

Bauernregeln für den Okto- ber

- Viel Oktober-Regen ist für die Fel-
der ein Segen.
- Laubfall an St. Leodegar kündigt an
ein fruchtbar Jahr. (2.10.)
- Regnet's an Sankt Dionys, wird der
Winter nass gewiss. (9.10.)
- Ursula bringt's Kraut herein, sonst
schneien Simon und Juda rein.
(21./28.10.)
- Mit Crispin sind alle Fliegen hin.
(25.10.)
- Sankt Wolfgang Regen verspricht
ein Jahr voller Segen. (31.10.)
- Wenn Simon und Judas sind vorbei,
ist der Weg zum Winter frei. (beide
28.10.)

**Die Aktivierung
Pascal Dirren**

Anlässe Oktober 2010

Freitag, 1. Oktober 2010

10.00 Uhr: Heute turnen wir eine Runde mit Frau Dirren. Ort: Cafeteria.



14.30 Uhr: Vorlesen und Singen mit Frau Minder im AT-Raum.



Dienstag, 5. Oktober 2010

Lottonachmittag um 14.30 Uhr im Wintergarten/Cafeteria. Alle sind herzlich eingeladen, mit ihren Angehörigen mitzuspielen. Preise: Mittagessengutscheine, Coiffeurgutscheine etc.



Dienstag, 12. Oktober 2010

Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrer Andrea Fabretti und Musikerin Christine Gysler. Um 10.15 Uhr im AT-Raum.



Mittwoch, 13. Oktober 2010



Kochgruppe um 09.30 Uhr in der AT-Küche zusammen mit FaGe-Lernende, Martina Lörtscher und Frau Dirren.

Freitag, 15. Oktober 2010

Um 10.00 Uhr Turnen wir miteinander mit Frau Dirren. Treffpunkt: Cafeteria



Vom 18. bis am 22. Oktober 2010 ist Frau Dirren in den Ferien.

Dienstag, 26. Oktober 2010

Heute Backen wir feine Kuchen für das Zvieri am Mittwoch. Um 14.30 Uhr in der AT-Küche.

Mittwoch, 27. Oktober 2010

Kochgruppe mit FaGe-Lernende, Martina Lörtscher und Frau Dirren, um 09.30 Uhr in der AT-Küche.



Freitag, 29. Oktober 2010

10.00 Uhr Turnen mit Frau Dirren in der Cafeteria um Fit zu bleiben.

Jede Woche

Montag

10.00 – 10.45 Uhr: Turnen
14.30 – 16.30 Uhr: Werken

Dienstag

10.00 – 10.45 Uhr: Gedächtnistraining
14.30 – 16.30 Uhr: Werken

Mittwoch

NEU alle 2 Wochen

09.30 – 13.00 Uhr: Kochgruppe **oder**
10.00 – 10.45 Uhr: Turnen
14.30 – 16.30 Uhr: Werken

Freitag

NEU alle 2 Wochen

10.00 – 10.45 Uhr: Turnen **oder**
09.30 – 13.00 Uhr: Kochen
14.00 – 15.00 Uhr: Spielgruppen

Jeden ersten Freitag im Monat liest uns Frau Minder aus Oberhofen Geschichten vor.

Geburtstage

Personal

02.10.2010 Selmani Zumreta
03.10.2010 Birchmeier Ruth
05.10.2010 Hänggi Raffael
14.10.2010 Kislig Erika
15.10.2010 Jampen Alice
27.10.2010 Siegenthaler Ursula



Eintritt

Klienten

01.10.2010 Schenk Klara

Personal

18.10.2010 Zimmermann Lilian

Austritt

Personal

31.10.2010 Wälti Marlise